

Karben, 22.03.2018

**Prüfantrag: Verbesserung der Internet-Geschwindigkeiten durch „Super Vectoring“**

**Beschlussvorlage:** Der Magistrat wird beauftragt, sich bei der Telekom dafür einzusetzen, dass das „Super-Vectoring-Verfahren“ schnellstmöglich auch in Karben zum Einsatz kommt und damit Internet-Geschwindigkeiten von bis zu 250 Megabit je Sekunde ermöglicht werden. Dem H+F-Ausschuss ist zu berichten.

**Begründung:** In der FAZ vom 19.02.2018 erschien folgender Bericht:

Neue Telekom-Technik für schnelleres Surfen  
Hilft „Super-Vectoring“ Millionen Haushalten?

bü. DÜSSELDORF, 19. Februar. Im Wettlauf um höhere Surfgeschwindigkeiten zieht die Deutsche Telekom mit einer neuen Technik nach. „Super-Vectoring“ heißt das Verfahren, mit dem die Kupferleitungen zwischen Schaltverteilern und Haushalten auf Geschwindigkeiten von bis zu 250 Megabit je Sekunde beschleunigt werden sollen. Unternehmenskreise bestätigten, dass der Konzern mit dem Ausbauprogramm schon im zweiten Halbjahr beginnen und bis zum Jahreswechsel mehrere Millionen Haushalte anschließen will. Einem Bericht der „Welt“ zufolge sieht die interne Planung vor, dass bis dahin 15,4 Millionen Haushalte Zugriff auf diese Technik bekommen sollen. Möglich ist das überall dort, wo Verteilerkästen bereits an schnelle Glasfaser angebunden sind. Dort setzen die Telekom, aber auch einige andere Anbieter, schon eine Entstörungs-Software ein, die bisher Bandbreiten von bis zu 100 Megabit je Sekunde ermöglicht. Weil das in vielen Gebieten nicht ausreicht, um der Konkurrenz Paroli zu bieten, kommt nun die als Super-Vectoring bezeichnete nächste Generation. Kabelnetzbetreiber wie Unitymedia und Kabel Deutschland locken aber bereits mit Geschwindigkeiten von 400 und mehr Megabit. Noch schneller sind Glasfaserleitungen, die bis in die Häuser und Wohnungen reichen. Wegen der hohen Kosten geht die Telekom an deren Bau bisher nur punktuell heran. Ihre sehr viel preiswertere Zwischenlösungen dürften den meisten Kunden aber auch noch mehrere Jahre lang genügen. Die teuren „echten“ Glasfaseranschlüsse sollen nach dem Willen der Unionsparteien und der SPD erst bis 2025 flächendeckend zum Standard werden. Die große Koalition veranschlagt für den Ausbau öffentliche Zuschüsse von bis zu 12 Milliarden Euro. Um den privatwirtschaftlichen Ausbau zu unterstützen, plant sie außerdem eine Lockerung der Marktregulierung: Investoren könnten die Bedingungen für eine Mitnutzung der neuen Netze durch Konkurrenten dann weitgehend frei aushandeln.

Da in Karben die Verteilerkästen bereits an Glasfaser angeschlossen sind, sehen wir die Voraussetzung für dieses Verfahren gemäß beigefügtem Bericht der FAZ vom 19.02.2018 nach erster Einschätzung als erfüllt an. Daher sollten die Karbener so schnell wie möglich von diesem technischen Fortschritt profitieren.



Mario Beck, Fraktionsvorsitzender